

zu Blatt

66 Fünffte Kriegs- vnd Bußpredigt.

Traum vnd Besicht für/ damit sie solch Schand begangen. Dewiger Gott was ist das für ein Plag? Für ein nagender Wurm? Besser were es todt seyn / als also gemaget seyn. Wie gienge Neroni? Da der sein Mutter geschendet / kam ihm deren Gespenst Nachts für / ward vbel von ihr geplagt.

An der See-
ten.

Der Fluch an ewer See-
len / daß ihr zeitlich vnd ewig
müßet verloren vnd verdampft
seyn vnd bleiben. Dann sie ha-
ben k. in Eheit am Reich Got-
tes / 1. Cor. 6. 9. sondern hau-
sen im Pful / der brennet von
Schwefel vnd Feuer / Offenb.
21. 8. Was hastu nun von
deiner Unzucht vnd Huren-
wesen? Gottes Gebot hastu
übertreten / vnd sein Fluch auff dich geladen. Bist meynändig an deinem
Gott. Hast dein Leib vnd Seel verwüßet. Den Nächsten beleidiget. Dein
Fluch auff das ganze Land geladen. Dich in zeitlichs vnd ewigs Verderben
gestürzt. Ist dir vnd nichts anders ist dein verdienet Lohn / den wirstu auch
gewiß empfangen zu seiner Zeit. Wem nun hie zu rathen ist / der lasse ihm
rathen. Wem zu helfen ist / der lasse ihm helfen. Er bitte Gott vmb Gnad /
lasse ihm sein Schand Sünde von Herzen leid seyn / thue die selbige nimmer-
mehr / Dann nimmermehr thun / das ist die beste Dasse / vnd helffe also durch
sein bußfertige Bekehrung / die grosse vnerträgliche Kriegsbeschwerung / vort
Stadt / von Land / von Haus / von Hoff / von Weib vnd Kindern abkehren.

Daß dir geschehe / dazzu helffe euch vnd vns allen der getreue

Gott / durch Christum J. E. S. W. /

Amen.



Die

075

073

079

069

084

064

024

Ende

Anfang